

GOTTES WIEDERHERSTELLUNGSPLAN

Predigt von Herrn Brian Orchard, 8. Oktober 2017

Wir wollen heute über einige der Mechanismen sprechen, die Gott verwendet, um die wunderbare Welt von Morgen zu schaffen. Es wird nicht alles sofort passieren, und es wird nicht leicht sein. Und wir dürfen nicht vergessen, dass die heutige Welt soweit sein muss, dass sie Jesus Christus und die Einführung der göttlichen Regierung auf dieser Erde ablehnt. Immer häufiger erleben wir, dass sich der Mensch ausschließlich Selbstständigkeit und Selbstbestimmung verwendet, um sich mit den Fragen des Lebens auseinanderzusetzen. Das erleben wir in der Welt in zunehmendem Maße.

Das Bundesvolk Israel weiß nicht, wer es ist und kennt Gott auch nicht. Die Darstellung Gottes in der Welt ist stark verzerrt, da der Name „Gott“ heute den Gott dieser Welt repräsentiert. Gerade die Menschen, mit denen Gott einen Bund geschlossen hat, damit sie seinen Namen repräsentieren und den Völkern verkünden, repräsentieren in Wahrheit den Gott dieser Welt.

Um sein System zu etablieren, muss Gott alle Systeme entfernen, die die von ihm getrennten Menschen entwickelt haben. Der Mensch hat sich von Gott abgewendet und eigene Systeme entwickelt. Aber es sind seine eigenen Systeme – Systeme, die auf Eigenständigkeit und der Abkehr und Abwendung von Gott basieren.

Es gibt zwei Zeitabschnitte, auf ganz bestimmte Zeiträume beschränkt, wenn Gott sich mit diesen Systemen beschäftigt. Der erste Zeitraum ist die Trübsal. In dieser Zeit wird sich Gott mit Israel beschäftigen – dem Israel, das seinen Bund und seinen Namen mit Füßen getreten hat. In der Trübsal wird Gott mit Israel ins Gericht gehen. Und dabei wird er sich eines Systems bedienen, das von Satan angewendet wird.

Die zweite Zeitspanne, in der Gott sich mit den Systemen des Menschen beschäftigt, wird der Tag des Herrn sein. Der Tag des Herrn ist der Tag, an dem Christus sich mit den anderen Völkern auseinandersetzen und das System zerstören wird, das den Drachen verehrt hat. Das sind ganz bestimmte Zeitabschnitte. Anschließend wird sich die Erde in einem sehr schlechten Zustand befinden. Das Ausmaß der Zerstörung können wir uns nur sehr schwer vorstellen.

CHURCH OF GOD, The Father`s Call: Predigt Brian Orchard, 08.10.2017

In Schriftform in die deutsche Sprache übersetzt

© 2017, DIE KIRCHE GOTTES – The Father`s Call e.V.

Es gibt ein bestimmtes Bild, das uns im Buch der Offenbarung gegeben wird. Dort heißt es: „Und auf der Wolke saß einer, der gleich war eines Menschen Sohn; der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt und in seiner Hand eine scharfe Sichel.“ Wenn er diese Sichel nimmt und an die Erde schlägt, geht das Blut „von der Kelter bis an die Zäume der Pferde durch 1600 Stadien“. Ich habe mir nicht die Zeit genommen, um die Entfernung „1600 Stadien“ auszurechnen, aber es ist ein gutes Stück. Und die Zäume der Pferde sind weit vom Boden entfernt. Sie gehen über den gesamten Kopf des Pferdes, und das Blut läuft so tief und so lang!

Das Traurige daran ist, dass all das notwendig ist, damit Gott die Aufmerksamkeit des Menschen auf sich ziehen kann. Gott macht nichts ohne Grund. Alles hat einen Zweck, nämlich den Verstand des Menschen dahin zu bringen, wo er hingehört. Bitte öffnen Sie Jesaja, Kapitel 47. Wir beginnen mit Vers 5. Das Kapitel beginnt mit der jungfräulichen Tochter Babylons. In Vers 5 wird dieser Gedanke weitergeführt.

Jesaja 47,5: Setze dich stumm hin, geh in die Finsternis, du Tochter der Chaldäer (gemeint ist hier das falsche, betrügerische religiöse System). Denn du sollst nicht mehr heißen „Herrin über Königreiche“.

Hier ist die Rede von einem falschen religiösen System, das der Mensch am Ende verehren wird, bevor Jesus Christus zurückkehrt und sich damit auseinandersetzen muss.

6: Als ich über mein Volk zornig war und mein Erbe entheiligte, gab ich sie in deine Hand; (Das ist die Trübsalsphase, in der Gott mit Israel nicht sanft umgeht. „Ich will sie in deine Hand geben“.) aber du erwiesest ihnen keine Barmherzigkeit, auch über die Alten machtest du dein Joch allzu schwer.

7: Du dachtest: Ich bin eine Herrin für immer. Du hattest noch nicht zu Herzen genommen noch daran gedacht, wie es hernach werden könnte.

8: So höre nun dies, die du in Wollust lebst und so sicher sitzt und sprichst in deinem Herzen: „Ich bin's, und sonst keine“; ...

Und ich hoffe, dass wir die Informationen zu schätzen wissen, die wir in Jesaja Kapitel 14 und Hesekiel 28 erhalten. Wir wissen, woher diese Einstellungen kommen, wir kennen ihre Quelle. Sie kommen nicht einfach aus dem Nichts. Es ist Satan, der diese Einstellungen verbreitet, damit die Menschen sie annehmen. Und das tun sie auch. „Ich bin's, und sonst keine“ – Selbstbestimmtheit, Eigenständigkeit. ...„ich werde keine Witwe werden noch ohne Kinder sein.“

9: Dies beides wird plötzlich über dich kommen auf einen Tag, dass du Witwe und ohne Kinder bist. Ja, es wird in vollem Maße über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien und trotz der großen Macht deiner Beschwörungen.

10: Denn du hast dich auf deine Bosheit verlassen, als du dachtest: Niemand sieht mich! Deine Weisheit und Kunst hat dich verleitet, dass du in deinem Herzen sprachst: Ich bin's, und sonst keine!

11: Aber nun wird über dich Unglück kommen, das du nicht wegzaubern weißt, und Unheil wird auf dich fallen, das du nicht durch Sühne abwenden

kannst. Und es wird plötzlich ein Verderben über dich kommen, dessen du dich nicht versiehst.

Gott wird sich mit diesem religiösen System befassen, das benutzt wird, um Israel zu verführen. Es ist also ein ziemlich düsteres Bild, wenn ich das so sagen darf, das hier zu Beginn dieser Zeitspanne gemalt wird, während wir uns auf die wunderbare Welt von Morgen freuen. Aber dafür gibt es auch einen Grund. Heute möchte ich unsere Aufmerksamkeit auf den Umgang Gottes mit Israel, dem Bundesvolk, lenken – den Menschen, die Gott auserwählt hat, um ihn zu repräsentieren, damit wir verstehen, weshalb bestimmte Dinge getan werden und wohin sie führen. Wir wollen Hesekiel, Kapitel 33 lesen, beginnend mit Vers 23:

Hesekiel 33,23: Und des HERRN Wort geschah zu mir:

24: Du Menschenkind, die Bewohner jener Trümmer im Lande Israels sprechen: Abraham war ein einzelner Mann und nahm dies Land in Besitz; wir aber sind viele, so gehört uns das Land erst recht (eine arrogante Einstellung seitens dieser Leute).

25: Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Ihr habt das Fleisch über dem Blut gegessen und eure Augen zu den Götzen aufgehoben und Blut vergossen. Und dann wollt ihr das Land besitzen?

26: Ihr verlasst euch auf euer Schwert (hier ist wieder die erwähnte Eigenständigkeit) **und übt Greuel, und einer schändet die Frau des andern - und dann wollt ihr das Land besitzen?**

27: So sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: So wahr ich lebe, sollen alle, die in den Trümmern wohnen, durchs Schwert fallen, und die auf freiem Felde sind, will ich den Tieren zum Fraß geben, und die in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pest sterben.

28: Denn ich will das Land ganz verwüsten und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen, ...

Deshalb habe ich gesagt, dass Gott leider auf diese Weise mit den Menschen umgehen muss, um ihre Gesinnung zu verändern. Erst dann kann er beginnen, mit ihnen zu arbeiten.

... dass das Gebirge Israel so zur Wüste wird, dass niemand mehr hindurchzieht.

29: Und sie sollen erfahren, dass ich der HERR bin, ...

Wie oft lesen wir von einigen Handlungen, die Gott bei seinem Volk unternimmt – seien es positive Handlungen wie diese Feier des Laubhüttenfestes, wie wir es in der Kurzpredigt gehört haben, oder negative Handlungen, um die Lächerlichkeit der menschlichen Lebensweise zu zeigen?

29: Und sie sollen erfahren, dass ich der HERR bin, ...

Und Gott wird Israel erneut benutzen. Dabei geht es aber nicht in erster Linie um Israel, sondern darum, dass sie „erfahren, dass ich der Herr bin“.

... wenn ich das Land ganz verwüste um aller ihrer Greuel willen, die sie verübt haben.

Gott verfolgt bei der Art, wie er mit Israel umgeht, ein hohes Ziel. Wie wir gerade gelesen haben, lässt es sich wie folgt zusammenfassen: „Sie sollen erfahren, dass ich der Herr bin.“ Hesekiel 36, Vers 17:

Hesekiel 36,17: Du Menschenkind, als das Haus Israel in seinem Lande wohnte und es unrein machte mit seinem Wandel und Tun, dass ihr Wandel vor mir war wie die Unreinheit einer Frau, wenn sie ihre Tage hat,

18: da schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen, und weil sie es unrein gemacht hatten durch ihre Götzen.

Und wie ich bereits angedeutet habe, müssen wir diese Worte auf die Gegenwart beziehen, auf das Heute, in dem wir leben. Und wir müssen verstehen, dass es absolut anwendbar ist.

19: Und ich zerstreute sie unter die Heiden...

Das Volk, das Gott auserwählt hatte, um sein Bundesvolk zu sein, um ihn vor den Völkern ringsum zu vertreten. Wir haben diese Verse schon zuvor gelesen. Deshalb sagte er:

...Ich zerstreute sie...(weil sie das Land durch ihr Verhalten und Tun verunreinigt haben)... und versprengte sie in die Länder und richtete sie nach ihrem Wandel und Tun.

20: So kamen sie zu den Heiden; aber wohin sie kamen, entheiligten sie meinen heiligen Namen (und das tun sie heute tatsächlich immer noch), weil man von ihnen sagte: „Sie sind des HERRN Volk und haben doch aus ihrem Lande fortziehen müssen!“

Dadurch wurden diese Menschen durch ihre Verstreuung lächerlich gemacht. Sie haben Gott und den Namen Gottes nicht hochgehalten und Gott in keinerlei Hinsicht repräsentiert.

21: Da tat es mir leid um meinen heiligen Namen, den das Haus Israel entheiligte unter den Heiden, wohin sie auch kamen (die größte Sorge ist nicht Israel als Volk, sondern Gott und sein Name und seine Heiligkeit).

22: Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht Gott der HERR: Ich tue es nicht um euretwillen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, wohin ihr auch gekommen seid (hier spricht Gott).

23: Denn ich will meinen großen Namen, der vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, wieder heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, dass ich der HERR bin, spricht Gott der HERR, wenn ich vor ihren Augen an euch zeige, dass ich heilig bin.

Dieses Ereignis, dass Gott durch sein Volk in den Augen der anderen Nationen der Welt geheiligt wird, steht noch bevor. Das muss noch passieren.

24: Denn ich will euch aus den Heiden herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen.

Gott wird sein Bundesvolk erneut als Nation zusammenbringen. Wenn wir hier etwas weiterlesen, erfahren wir, dass es einen physischen Ort geben wird. In der Mitte wird es einen Tempel geben, in dem Gott wohnt, wie er es in der Vergangenheit getan hat. Ich möchte jetzt ein paar Verse aus dem vorigen Kapitel, Hesekiel 34, einfügen, beginnend in Vers 22:

Hesekiel 34,22: Ich will meiner Herde helfen (der Herde, die unter die Nationen verstreut wurde). **Ich will meiner Herde helfen, dass sie nicht mehr zum Raub werden soll, und will richten zwischen Schaf und Schaf.**

23: Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein.

24: Und ich, der HERR, will ihr Gott sein, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage ich, der HERR (so spricht Gott).

25: Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schließen ...

Er wird den Bund wieder neu beleben. Dann handelt es sich nicht um einen ganz anderen und separaten Bund. Er wird das Bundesvolk direkt mit der Vereinbarung konfrontieren, die seine Vorfahren getroffen haben.

... und alle bösen Tiere aus dem Lande ausrotten, dass sie sicher in der Steppe wohnen und in den Wäldern schlafen können.

26: Ich will sie und alles, was um meinen Hügel her ist, segnen und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Das sollen gnädige Regen sein,

Beachten Sie, dass es „gnädige Regen“ geben wird. Bei der Wiederherstellung geht es nicht nur um die natürlichen Gesetze der Natur. Sie werden ein Teil davon sein, wenn der Mensch wieder in Harmonie mit Gottes Gesetzen der Landwirtschaft lebt. Aber darüber hinaus wird es auch noch Segnungen geben. „Ich will auf sie regnen lassen zu rechter Zeit.“ Es gibt unglaublich viel, was für diese Erde getan werden kann, wenn es nur zur rechten Zeit regnet – die richtige Menge Regen zur rechten Zeit.

Ich komme aus einem Land, das im Wesentlichen aus Wüste besteht. Sie können sich wahrscheinlich nicht vorstellen, wie groß der Wüstenanteil in Australien ist. Einmal bin ich von Melbourne im Süden nach Manila auf den Philippinen geflogen. Die Flugroute führt genau über das Zentrum Australiens. Nachdem wir eine Weile geflogen waren, schaute ich aus dem Fenster und sah nur roten Sand, soweit meine Augen reichten. Nichts als roten Sand. Dann bin ich eingeschlafen. Ich habe ein kleines Nickerchen gemacht. Als ich wieder aufwachte, waren wir in der Zwischenzeit wahrscheinlich 500 Meilen geflogen. Ich schaute aus dem Fenster, Und mir bot sich immer noch dasselbe Bild! Doch auch diese Wüste, diese Wildnis, blüht manchmal auf, wenn Regen zu rechter Zeit kommt! Alles ist da, alles ist bereit. Regen zu rechter Zeit!

27: dass die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen und das Land seinen Ertrag gibt, und sie sollen sicher auf ihrem Lande wohnen und sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe aus der Hand derer, denen sie dienen mussten.

28: Und sie sollen nicht mehr den Völkern zum Raub werden und kein wildes Tier im Lande soll sie mehr fressen, sondern sie sollen sicher wohnen und niemand soll sie schrecken.

29: Und ich will ihnen eine Pflanzung aufgehen lassen zum Ruhm, dass sie nicht mehr Hunger leiden sollen im Lande und die Schmähungen der Heiden nicht mehr ertragen müssen.

30: Und sie sollen erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott, bei ihnen bin und dass die vom Hause Israel mein Volk sind, spricht Gott der HERR.

31: Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

Ich bin mir sicher, dass wir alle an Dinge denken, auf die wir uns freuen, an denen wir gern teilhaben möchten und die wir gern sehen würden. Ich freue mich wirklich darauf, die Wiederherstellung zu sehen, die in dieser Zeit stattfindet – vor allem die Wiederherstellung der Nationen. Und dann die darauffolgende Wiederherstellung des Landes. Das ist etwas, das ich hoffentlich sehen und miterleben werde. Gott wird diese Wiederherstellung in jedem Fall durchführen. Aber er bestimmt die Rahmenbedingungen. Und es geht dabei nicht nur um das Wohl dieses Volkes. Gehen wir wieder zurück zu Hesekiel 36, und lesen wir weiter in Vers 28.

Hesekiel 36,28: Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein und ich will euer Gott sein.

29: Ich will euch von all eurer Unreinheit erlösen und will das Korn rufen und will es mehren und will keine Hungersnot über euch kommen lassen.

30: Ich will die Früchte auf den Bäumen und den Ertrag auf dem Felde mehren, dass euch die Heiden nicht mehr verspotten, weil ihr hungern müsst.

31: Dann werdet ihr an euren bösen Wandel denken und an euer Tun, das nicht gut war, und werdet euch selbst zuwider sein um eurer Sünde und eures Götzendienstes willen.

Reue! Diese Menschen werden die Wahrheit erkennen. Ihre Augen werden geöffnet, damit sie sehen, was sie getan haben. Sie werden einen neuen Verstand und ein neues Herz bekommen, um das, was sie getan haben, aus einem ganz anderen Blickwinkel heraus betrachten und verarbeiten zu können. Und sie werden zutiefst bereuen oder zumindest die Gelegenheit erhalten, zutiefst zu bereuen. Sie werden Abscheu vor sich selbst bekommen, eine unbedingte Voraussetzung für Buße.

32: Nicht um euretwillen tue ich das...

„Nicht um euretwillen tue ich das.“ Es geht also nicht um die Aufrechterhaltung einer Gruppe von Menschen, die besser ist als alle anderen Menschen auf der Erde. Einige von uns müssen diese Tatsache jetzt wirklich erkennen! Die Leute sind nicht besser als andere oder anderen überlegen. Nur wegen unseres Erbes in diesem Land, macht uns niemand anderen überlegen. Aber wir müssen dankbarer und dankerfüllter sein für alles, womit Gott uns gesegnet hat. Und gerade jetzt sollten wir uns für das Beispiel, das diese Nation gibt, schämen und nicht stolz darauf sein! Wir sollten uns schämen.

Nicht um euretwillen tue ich das, spricht Gott der HERR, das sollt ihr wissen, sondern ihr werdet euch schämen müssen und schamrot werden, ihr vom Hause Israel, über euren Wandel.

Wie gesagt: Ich möchte dabei sein, als Teil der Gottesfamilie, um diesen Menschen zu helfen und mit ihnen zu arbeiten, mit ihnen zu reden. Wären Sie nicht auch gern dabei? Vielleicht wissen Sie noch nicht, wie es ist, mit jemandem zu arbeiten, der wirklich von Gott berufen ist und einen tiefen und echten Reueprozess durchläuft. Es gibt nichts Vergleichbares, um den Sinneswandel in einem Menschen zu erleben, der nicht von ihm selbst, nicht durch seine eigene Kraft, sondern durch den Geist Gottes, der in einem Menschen wirkt, herbeigeführt wird! Es ist toll, diese Veränderung zu sehen, die durch den Geist Gottes bewirkt wird!

33: So spricht Gott der HERR: Zu der Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Sünden, will ich die Städte wieder bewohnt sein lassen, und die Trümmer sollen wieder aufgebaut werden.

34: Das verwüstete Land soll wieder gepflügt werden, nachdem es verheert war vor den Augen aller, die vorüberzogen.

35: Und man wird sagen: Dies Land war verheert und jetzt ist's wie der Garten Eden, und diese Städte waren zerstört, öde und niedergerissen und stehen nun fest gebaut und sind bewohnt.

Damit kehren wir wieder zurück zum ursprünglichen Plan Gottes, einen Bund mit Israel zu schließen. Und die umliegenden Nationen werden sich fragen, was da passiert.

36: Und die Heiden, die um euch her übrig geblieben sind, sollen erfahren, dass ich der HERR bin, der da baut, was niedergerissen ist, und pflanzt, was verheert war. Ich, der HERR, sage es und tue es auch.

Das wird gewiss passieren, weil Gott es angekündigt hat! Hier ist sehr deutlich erkennbar, warum Gott auf diese Weise an Israel handelt. Es liegt nicht daran, dass Israel etwas Besonderes, etwas Größeres oder besser als andere Völker ist. Nein, Gott besitzt Liebe und Mitgefühl für die Menschheit und baut etwas sehr Wichtiges für die Verbreitung seines Heilsplans auf. Und er bedient sich dabei seines Volkes.

37: So spricht Gott der HERR: Auch darin will ich mich vom Hause Israel bitten lassen, dass ich dies ihnen tue: Ich will die Menschen bei ihnen mehren wie eine Herde.

38: Wie eine heilige Herde, wie eine Herde in Jerusalem an ihren Festen, so sollen die verwüsteten Städte voll Menschenherden werden, und sie sollen erfahren, dass ich der HERR bin.

Um dies auf nationaler Ebene zu sehen: Möge das Licht angehen, während sie sehen und erkennen, was sie getan haben und ihre Geschichte betrachten und beginnen, ihre Augen für das zu öffnen, was Gott für sie und für die Menschheit bereithält. Sicherlich wird Israel dafür bestraft werden, dass es Gott verstoßen und den Bund gebrochen hat. Aber Gott wird die Nation wiederherstellen. Was immer Gott mit Israel tut, hat weitreichende Auswirkungen und betrifft nicht nur Israel. Es betrifft nicht nur Israel. Und wir müssen bei unserer Bewertung der Ereignisse sehr vorsichtig sein.

Gott wird seinen Heilsplan durch Israel weiter durchführen, so wie er es seit Abrahams Zeiten getan hat oder tun wollte. Das war sein Ziel. Was mit Israel geschieht, dient dem Wohl der gesamten Menschheit. Die Wiederherstellung Israels ist der Beginn der tausendjährigen Heilsphase. Hinter allem, was Gott tut, verbirgt sich sein Heilsplan. Lesen wir Jesaja 29, beginnend mit Vers 9.

Jesaja 29,9: Startt hin und werdet bestürzt, seid verblendet und werdet blind! Seid trunken, doch nicht vom Wein, taumelt, doch nicht von starkem Getränk!

10: Denn der HERR hat über euch einen Geist des tiefen Schlafs ausgegossen und eure Augen – die Propheten – zugetan, und eure Häupter – die Seher – hat er verhüllt.

11: Darum sind euch alle Offenbarungen wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem gibt, der lesen kann, und spricht: Lies doch das! Und er spricht: „Ich kann nicht, denn es ist versiegelt“;

12: oder das man einem gibt, der nicht lesen kann, und spricht: Lies doch das!, und er spricht: „Ich kann nicht lesen“.

13: Und der Herr sprach: Weil dies Volk mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nur nach Menschengeboten, die man sie lehrt, (Selbstvertrauen, die Systeme, die der gottferne Mensch gebaut hat).

14: darum will ich auch hinfert mit diesem Volk wunderlich umgehen, aufs Wunderlichste und Seltsamste, dass die Weisheit seiner Weisen vergehe und der Verstand seiner Klugen sich verbergen müsse.

Wir lesen hier, dass das wunderliche Werk Gott zugeschrieben wird. Es sind nicht Menschen, die diese wunderlichen Dinge tun. Deshalb lesen wir auch die Verse darüber, um einen Zusammenhang herzustellen. Gott wird ein wunderbares Werk vollbringen. Wunderbar bedeutet hier absondern oder unterscheiden. Gott wird sein Volk erneut absondern. Und es wird einige besondere Aspekte bei diesen Menschen geben, die den Nationen in jeder Hinsicht zugutekommen werden. Gott sagte, dass er seinem Volk etwas geben wird, das es absondert oder unterscheidet und dadurch die Erkenntnis des wahren Gottes fördert! Vers 22:

22: Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen.

23: Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – seine Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten.

24: Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

Abraham wurde für einen wunderbaren Zweck ausgesondert. Der Name Gottes sollte von den Nachkommen Abrahams geheiligt und angebetet werden. Wie wir bereits gelesen haben, besteht das Bemerkenswerte an dem Bund Gottes mit Israel darin, dass Israel ein besonderes Volk für ihn sein sollte, wenn sie diesen Bund halten würden. Die Basis dieses Bundes bildete das in 10 Punkten zusammengefasste Gesetz Gottes, das alle Aspekte des menschlichen Lebens abdeckt. Ein Lebensweg!

Mose verbrachte viel Zeit damit, dieses Gesetz zu empfangen. Und er verstand die dahinterliegende Absicht Gottes. Erinnern Sie sich daran, dass sie zusammensaßen und wie Freunde miteinander sprachen. In 2. Mose 33, Vers 11 wird die Qualität des Gesprächs, das zwischen Mose und Gott geführt wird, beschrieben.

2. Mose 33,11: Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. (Und sie führten damals bestimmt ein unglaubliches Gespräch, aber wir lesen weiter in Kapitel 34, Vers 10.)

2. Mose 34,10: Und der HERR sprach: Siehe, ich will einen Bund schließen: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern, und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll des HERRN Werk sehen; denn wunderbar wird sein, was ich an dir tun werde.

Gott wollte durch diese Nation wunderbare Dinge vollbringen. Das war seine Absicht. Er wollte mit ihnen eine Beziehung eingehen – das war die Absicht des Bundes, den er mit ihnen schloss. Bitte schlagen Sie Psalm 77, Verse 14 und 15 auf. Bitte halten Sie einen Finger in 2. Mose, da wir gleich dort weiterlesen werden.

Psalm 77,15: Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16: Du hast dein Volk erlöst mit Macht, die Kinder Jakobs und Josefs.

Und so wird dieses wunderbare Werk auch in Zukunft fortgesetzt. Gehen wir zurück zu 2. Mose 33, Vers 16. Lassen Sie mich aber erst ein wenig weiterlesen, damit wir den Kontext verstehen, bevor wir von dort aus weitergehen. Vers 12:

2. Mose 34,12: Hüte dich, einen Bund zu schließen mit den Bewohnern des Landes, in das du kommst, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte;

Dann sagt er ihnen ganz konkret, dass sie das falsche babylonische Glaubenssystem zerstören sollen, das eingerichtet wurde, um den wahren Gott zu ersetzen. Zerstört es! Schließe keinen Bund mit irgendwelchen Bewohnern des Landes. Zerstört alles, sagt er! Vers 17:

17: Du sollst dir keine gegossenen Götterbilder machen.

Dann geht es lückenlos und ohne eine Seite umzudrehen im Gedankenmuster weiter. Nachdem er diese Religion zerstört hat, sagt Gott:

18: Das Fest der Ungesäuerten Brote sollst du halten. (Jetzt richtet er ihre Aufmerksamkeit dahin, wo ihr Verstand sein sollte.) **Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brot essen, wie ich dir geboten habe, zur Zeit des Monats Abib; denn im Monat Abib bist du aus Ägypten gezogen.** (Und so beginnt er, hier auf die heiligen Tage zu verweisen. Und in Vers 21 sagt er:

21: Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du ruhen, auch in der Zeit des Pflügens und des Erntens.

22: Das Wochenfest sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte und das Fest der Lese, wenn das Jahr um ist.

23: Dreimal im Jahr soll alles, was männlich ist, erscheinen vor dem Herrscher, dem HERRN, dem Gott Israels.

Indem also jene falsche Religion zerstört wird, die sich auf der Erde ausgebreitet und seither noch an Intensität zugenommen hat, soll der Heilsplan Gottes, der durch die heiligen Tage und den wöchentlichen Sabbat offenbart wurde, an ihre Stelle gesetzt werden. Weg mit der falschen Lehre, der falschen Anbetung und stattdessen Einführung der Wahrheit. Der Bund legte den Grundstein für die Absonderung, die stattfinden sollte.

Das wunderbare Werk, die großartige Sache, die Gott durch dieses Volk tun würde, bestand darin, allen Menschen Gottes Heilsplan für die gesamte Menschheit zu verkünden. Ich werde der Versuchung widerstehen, fortlaufend auf das Wort Evangelium zu verweisen, während wir diese Verse lesen. Aber darauf hinweisen sollte ich schon. Der Heilsplan ist die gute Nachricht vom Reich Gottes. Die Botschaft ist sehr deutlich. Es ist eine gute Nachricht, die Gott durch die Wiederherstellung Israels vorbereitet. Israel sollte unserem Verständnis nach ein funktionierendes Vorbild sein. Und das wird es künftig auch wieder sein. Vers 24:

24 Denn ich werde die Heiden vor dir ausstoßen und dein Gebiet weit machen und niemand soll dein Land begehren, während du dreimal im Jahr hinaufgehst, um vor dem HERRN, deinem Gott, zu erscheinen.

Ich kenne Ihre Angewohnheiten nicht. Aber wir haben in unserer Familie eine Gewohnheit. Bevor wir das Haus zum Laubhüttenfest verlassen, knien wir als Familie nieder und erinnern Gott an dieses Versprechen – dass er sich um unser Zuhause kümmert, während wir weg sind. Denn hier steht geschrieben: „Niemand soll dein Land begehren, während du dreimal im Jahr hinaufgehst, um vor dem Herrn, deinem Gott zu erscheinen.“ Und dieses Jahr haben wir Gott wirklich auf die

Probe gestellt. Ich habe wie immer alle Fenster im Obergeschoss überprüft, das ist meine Aufgabe. Wir machten uns also auf den Weg und fuhren los. Später am Abend bekamen wir eine SMS von unserem Nachbarn, in der er uns mitteilte, dass eines der Fenster im Obergeschoss noch offen war, woran mich meine Frau recht häufig erinnert. Ich hoffe also, dass ein Engel auf dem Sims des offenen Fensters sitzt, während wir weg sind. Aber Gott hat versprochen, dass er das für uns tun würde. „Denn ich werde die Heiden vor dir ausstoßen und dein Gebiet weit machen.“

Der Sabbat und die heiligen Tage waren wichtige Unterscheidungsmerkmale. Es gibt viele Dinge, auf die wir schauen können, um Gottes Hand bei der Wiederherstellung Israels zu sehen. Aber ich möchte unser Augenmerk heute auf nur eine Sache richten - auf einen Punkt, den ich für sehr wichtig halte, um die Notwendigkeit der Verkündigung des Evangeliums zu unterstützen. Innerhalb des gesamten Bundes (wie wir gelesen haben, hat Gott einen Bund geschlossen und er wird diesen Bund mit Israel wieder erneuern) gab es einen anderen Bund. Man könnte sagen einen Bund innerhalb eines Bundes. 2. Mose 31, Vers 12:

2. Mose 31,12: Und der HERR redete mit Mose und sprach:

13: Sage den Israeliten: Haltet meinen Sabbat;

Und hier sind nicht die Heiligen Tage aus 3. Mose 23 gemeint. Hier sind die wöchentlich stattfindenden Sabbate gemeint:

Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt. (Der Sabbat ist für Gott besonders wichtig.)

14: Darum haltet meinen Sabbat, denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit am Sabbat tut, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk.

15: Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, völlige Ruhe, heilig dem HERRN. Wer eine Arbeit tut am Sabbat, soll des Todes sterben. (Man bekommt wirklich den Eindruck, wie wichtig der Sabbat für Gott ist.)

16: Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund.

Gott hat sein Volk gegründet. Er schuf ein Zeichen zwischen diesen Menschen und sich selbst. Und sie sollten diesen Bund halten – einen fortwährenden, ewigen Bund. Einige weitere Informationen über die Wichtigkeit dieses Punktes erhalten wir in Vers 17.

17: Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.

Dieses Zeichen erinnert uns also an die göttliche Schöpfungswoche. Und in dieser Woche schuf er die Menschen nach seinem Bild, damit sie Kinder seiner Familie werden. Nach der Schöpfung ruhte er. Er selbst brauchte sich nicht auszuruhen. Aber er tat etwas Bedeutsames für diesen Menschen, den er gerade

erschaffen hatte, was aus ihm hervorgehen würde. Wir werden also an die Schöpfungswoche erinnert. Und an unseren Schöpfer. Der Sabbat ist ein Zeichen und identifiziert sein Volk, mit dem er kreativ arbeitet, weil er der Schöpfer ist. Und der Sabbat ist mit dieser Information verknüpft. Wenn Sie verstehen und der damaligen Schöpfungswoche gedenken und ihre Folgen verstehen, werden Sie erkennen, dass Gott eine Familie erschafft! Er vollbringt ein wunderbares Werk! Und der Sabbat hilft dabei, die gute Nachricht zu erkennen, was Gott für die Menschheit tut.

Der Sabbat ist ein Schlüssel zum Verständnis, dass es einen Schöpfer gibt. Er lässt uns das Wesen Gottes und seine Handlungen erkennen. Gott erschafft, und zu seiner Schöpfung gehören auch Menschen. Und er hat eine Gruppe von Menschen geheiligt und identifiziert sie durch das Zeichen des Sabbats. Es sollte eine klare Trennung oder Unterscheidung zwischen Gott und seinem Volk und den Göttern dieser Welt geben. Der Sabbat war in dieser Hinsicht ein sehr wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Gott und sein Volk werden durch einen besonderen Bund identifiziert.

Wenn man über die Zehn Gebote nachdenkt – wenn wir sie in dieser einfachen Form sehen – und man in den Zehn Geboten ein besonderes Zeichen sucht (ein Zeichen, das von dieser Welt als besonders angesehen wird), dann gibt es wirklich nur eines, das herausragt. Und das ist nicht das Gebot über das Töten, über das Stehlen oder über das Begehren. Es gibt viele Menschen auf der Welt, die sich an diese Gebote halten. Es gibt nur ein Gebot innerhalb der zehn Gebote, das deutlich als ein Zeichen hervorsticht: der Sabbat! Der siebte Tag Sabbat! Ein Zeichen, das auf Gottes Plan für den Menschen aufmerksam macht. Die Hoffnung des Evangeliums – des Evangeliums von Christus, des göttlichen Heilsplans für den Menschen. Gott arbeitet einen Heilsplan aus. Und Israel und Israels Verhalten spielen dabei eine Rolle.

Bis jetzt hat Israel den Bund nicht eingehalten. Die Israeliten verloren das Erkennungszeichen dafür, wer Gott ist, was er tut und wer sie selbst sind. Israel weiß bis heute nicht, wer es ist. Und es weiß nicht, wer Gott ist, weil es das Bindeglied verloren hat. Hesekiel 20, Vers 10:

Hesekiel 20,10: Und als ich sie aus Ägyptenland geführt und in die Wüste gebracht hatte,

11: gab ich ihnen meine Gebote und lehrte sie meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält. (Ich gab ihnen eine Lebensweise, die zu Überfluss, Frieden und Sicherheit geführt hätte.)

12: Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der HERR bin, der sie heiligt.

13: Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste, und sie lebten nicht nach meinen Geboten und verachteten meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält, und sie entheiligten meine Sabbate sehr. Da

gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste und sie ganz und gar umzubringen.

Eine ganze Generation des Volkes Israel kam nicht in das verheißene Land, weil sie Gottes Sabbate sehr entheiligten. Aber er sagte:

14: Aber ich unterließ es um meines Namens willen, damit er nicht entheiligt würde vor den Heiden, vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte.

15: Doch ich erhob meine Hand in der Wüste und schwor ihnen, sie nicht in das Land zu bringen, das ich ihnen bestimmt hatte, das von Milch und Honig fließt, ein edles Land vor allen Ländern,

16: weil sie meine Gesetze verachtet und nicht nach meinen Geboten gelebt und meine Sabbate entheiligt hatten; denn sie folgten den Götzen ihres Herzens nach.

17: Aber mein Auge blickte schonend auf sie, dass ich sie nicht vertilgte; ich habe mit ihnen nicht ein Ende gemacht in der Wüste.

Sie waren gerade aus Ägypten ausgezogen und hatten unglaubliche Wunder erlebt. Moses verschwand für einen längeren Zeitraum (40 Tage) auf dem Berg, und in dieser Zeit kehrten sie sofort zu heidnischer, falscher Religion zurück. Sofort! Aber Gott sagte: „Ich habe sie nicht vertilgt. Ich habe keine neue Sintflut geschickt. Ich habe sie verschont. Ich habe gesagt, dass diese Generation nicht vergeht. Aber ich habe der nächsten Generation gesagt, dass ich mit ihr arbeiten möchte.“

18: Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Ihr sollt nicht nach den Geboten eurer Väter leben und ihre Gesetze nicht halten und mit ihren Götzen euch nicht unrein machen.

19: Denn ich bin der HERR, euer Gott. Nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Gesetze sollt ihr halten und danach tun.

20: Und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie ein Zeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich, der HERR, euer Gott bin. (Und hier wiederholt sich der Kreislauf.)

21: Aber auch die Söhne waren mir ungehorsam, lebten nicht nach meinen Geboten, hielten auch meine Gesetze nicht, dass sie danach taten, durch die der Mensch lebt, der sie hält; (es ist ein vollständiges Gesamtpaket) und entheiligen meine Sabbate. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten und meinen ganzen Zorn an ihnen auszulassen in der Wüste.

22: Ich hielt aber meine Hand zurück und unterließ es um meines Namens willen, damit er nicht entheiligt würde vor den Heiden, vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte.

23: Doch ich erhob meine Hand in der Wüste und schwor ihnen, sie unter die Heiden zu zerstreuen und in die Länder zu versprengen,

24: weil sie meine Gebote nicht gehalten und meine Gesetze verachtet und meine Sabbate entheiligt hatten und nach den Götzen ihrer Väter sahen.

25: Darum gab auch ich ihnen Gebote, die nicht gut waren, und Gesetze, durch die sie kein Leben haben konnten,

26: und ließ sie unrein werden (und so weiter).

Was für ein Bild. Israel geriet in Gefangenschaft und verlor seine Identität und dadurch auch jegliche Identifizierung von Gott und seinem schöpferischen Werk. Diese Menschen werden einfach als die verlorenen zehn Stämme bezeichnet. Sie sind verloren! Sie haben sich selbst verloren. Gott hat sie nicht verloren. Gott weiß genau, wer sie sind. Israel spielt keine Rolle bei der Identifizierung des Schöpfers und seiner wunderbaren Werke. Das ist das Traurige und das sollte uns aufrütteln. Der Heilsplan ist mit Israel verlorengegangen.

Nach der Wiederkunft Christi und nach einer Zeit der Trübsal wird Israel wieder in ein Bündnisverhältnis gebracht. Einige dieser Informationen werden wiederhergestellt. Hesekiel 20, Vers 33:

Hesekiel 20,33: So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Ich will über euch herrschen mit starker Hand und ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm

34: und will euch aus den Völkern herausführen und aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm

35: und will euch in die Wüste der Völker bringen und dort mit euch ins Gericht gehen von Angesicht zu Angesicht.

36: Wie ich mit euren Vätern in der Wüste von Ägypten ins Gericht gegangen bin, ebenso will ich auch mit euch ins Gericht gehen, spricht Gott der HERR.

37: Ich will euch unter dem Stabe hindurchgehen lassen und euch genau abzählen (und Gott wird aussortieren).

38: und will die Abtrünnigen und die, die von mir abfielen, von euch aussondern (diejenigen, die kein bußfertiges Herz haben, die nicht bereuen wollen). **Ja, aus dem Lande, in dem ihr jetzt Fremdlinge seid, will ich sie herausführen; aber ins Land Israels sollen sie nicht hineinkommen, damit ihr erkennt: Ich bin der HERR!**

39: Aber ihr vom Hause Israel, so spricht Gott der HERR: Weil ihr mir denn nicht gehorchen wollt, so fahrt hin und dient ein jeder seinem Götzen, aber meinen heiligen Namen lasst hinfort ungeschändet mit euren Opfern und Götzen!

40: Denn so spricht Gott der HERR: Auf meinem heiligen Berg, auf dem hohen Berge Israels, da wird mir das ganze Haus Israel dienen, alle, die im Lande sind. Da werde ich sie gnädig annehmen, und da will ich eure Opfer und eure Erstlingsgaben fordern und alle eure heiligen Gaben. (Seien Sie ein lieblicher Geruch, Vers 41.)

42: Und ihr werdet erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich euch ins Land Israels bringe, in das Land, über das ich meine Hand erhob zu dem Schwur, es euren Vätern zu geben. (In Vers 43 wird wieder über den Aspekt der Reue gesprochen.)

43: Dort werdet ihr gedenken an eure Wege und alle eure Taten, mit denen ihr euch unrein gemacht habt, und werdet vor euch selbst Abscheu haben wegen all der bösen Taten, die ihr getan habt.

Stellen Sie sich die Auswirkungen auf die Welt in dem Zustand vor, in dem sie sich dann befindet – die schrecklichen Folgen der Trübsal, die schrecklichen Folgen durch den Tag des Herrn. Die Erde ist verwüstet! Und dann fängt Gott an, sein Volk zusammenzubringen. Das habe ich vorhin gemeint. Ich möchte bei diesem Vorgang dabei sein. Das sind Menschen, die über die ganze Erde verstreut sind. Gott wird sie zusammenführen und sie in dieses Land, also wieder an ihren Platz zurückbringen. Und er wird mit ihnen zusammenarbeiten, damit sie eine Gesinnung entwickeln, mit der sie sich von der falschen Religion lossagen, die sie praktiziert haben. Sie werden ihre Sünde erkennen und ihr eigenes Verhalten verabscheuen. Sie werden anfangen, ein Vorbild für die verbleibenden Menschen der sie umgebenden Völker zu sein. Können Sie sich vorstellen, was für eine Zeit das sein wird?

Welche Bedeutung hat der heilige Berg? „Auf meinem heiligen Berg, auf dem hohen Berge Israels.“ Worin besteht die Bedeutung? Bitte öffnen Sie Hesekiel 40, Vers 2 – eine Vision, die erneut Hesekiel offenbart wurde.

Hesekiel 40:2 In göttlichen Gesichtern führte er mich ins Land Israel und stellte mich auf einen sehr hohen Berg; darauf war etwas wie der Bau einer Stadt gegen Süden. (Wir lesen weiter in Vers 5.)

5: Und siehe, es ging eine Mauer außen um das Gotteshaus ringsherum. (Der Tempel befindet sich auf diesem hohen Berg Gottes.) **Und der Mann hatte die Messrute in der Hand; die war sechs Ellen lang** (usw.).

Das ist der Tempel, von dem hier die Rede ist. Wenn Satan aus dem Weg geräumt ist und die Nationen unterworfen sind, wird Gottes Gegenwart zum dominierenden Mittelpunkt des Tempels. Und dieser dominante Mittelpunkt gilt zunächst für Israel. Der Tempel wird ein funktionierendes Priestertum haben, das eine sehr wichtige Rolle spielen wird. In Hesekiel 44, Vers 24 heißt es über die Priesterschaft:

Hesekiel 44,24: Und wenn eine Streitsache vor sie kommt, sollen sie Richter sein und nach meinem Recht das Urteil sprechen ... (Also genau das, was die Priester auch früher gemacht haben.) **... und sollen bei allen meinen Festen meine Gebote und Ordnungen halten und meine Sabbate heiligen.**

„Sie sollen meine Sabbate heiligen“ – das Zeichen, das ihnen zeigt, wer sie sind und wer Gott ist. Und es ist auch ein Indikator für den Plan, den der Schöpfer hier auf dieser Erde ausarbeitet. Kapitel 46, Vers 1:

Hesekiel 46:1 So spricht Gott der HERR: Das Tor am inneren Vorhof im Osten soll an den sechs Werktagen zugeschlossen sein, aber am Sabbattag und am Neumond soll man's auftun. (Der Sabbat wird leicht erkennbar sein. Vers 4.)

4: Das Brandopfer aber, das der Fürst dem HERRN opfern soll am Sabbattag, sollen... (Wir lesen weiter in Vers 11.)

11: Und an den Festen und Feiertagen soll man als Speisopfer zu je einem Stier einen Scheffel und zu je einem Widder einen Scheffel opfern (usw.).

12: Wenn aber der Fürst ein Brandopfer oder Dankopfer als freiwillige Gabe dem HERRN darbringen will, so soll man ihm das Tor im Osten auftun, damit er sein Brandopfer und Dankopfer opfern kann, wie er es sonst am Sabbat zu opfern pflegt. Und wenn er wieder hinausgeht, soll man das Tor hinter ihm zuschließen.

Der Sabbatbund wird wieder aktiv werden. Wie ich bereits sagte, ist es ein Bund innerhalb eines Bundes. Gott wird das Bundesvolk und den Sabbatbund wiederherstellen! Israel wird nicht mehr „verloren“ sein, und der heilige Sabbat-Bund wird für Gott der Mittelpunkt seines Heilsplans für alle Nationen sein. Wenn der Sabbat geheiligt wird und seine Bedeutung erkannt wird, werden sie an die Schöpfungswoche erinnert – die Bedeutung der Zeit, in der der Sabbat von Gott erschaffen wurde.

Was wir ernsthaft zur Kenntnis nehmen müssen, ist die Kluft zwischen dem Versagen Israels, seinen Bündnisverpflichtungen nachzukommen und der Wiederherstellung in der Zukunft. Wir reden hier über seine Wiederherstellung. Das ist noch nicht passiert, die Lücke ist noch da. In Gottes Heilsplan gibt es aber keine Lücken. Er ist die Arbeit des Schöpfers, und diese Arbeit wird fortgesetzt. Die Einsetzung eines besonderen Volkes zum Volk Gottes wurde vom Apostel Petrus beschrieben. Er griff die spezielle Situation Israels am Sinai auf und wandte sie direkt auf die Kirche an. In Jesaja 28, Vers 16 erhalten wir folgende Information:

Jesaja 28,16: Darum spricht Gott der HERR: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.

Wir lesen hier von einem Stein, der in Zion gelegt wird, einem bewährten und kostbaren Eckstein. Es gibt etwas, worauf man aufbauen kann. Sie wissen genau, um welches Fundament es sich handelt – Epheser 2, Vers 20:

Epheser 2,20: erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist,

Die Grundsteinlegung in Zion wird also auch die Wiederherstellung Israels betreffen. Aber jetzt, in dieser Zeit der Lücke zwischen diesen beiden Bündnisvolk-Perioden, ist es die Kirche.

21: auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

Im übertragenen Sinne spielt sich alles, was wir in Hesekeil lesen, heute in der Kirche ab. Die Kirche hat ein Priestertum. Die Kirche ist ein Gebäude, das sich im Bau befindet. Und wir hören seit Jahren Predigten und Kurzpredigten über die Jahre der Analogie zwischen dem Bau des Tempels und dem Bau der Kirche.

Die Art, wie der Tempel gebaut wurde, ist faszinierend. Wir wissen heute, dass alle Bausteine außerhalb des Geländes in einem Steinbruch hergestellt wurden. Sie wurden aus Steinblöcken gemeißelt und dann geformt. Und als sie im Tempel eintrafen, passten sie perfekt. Es wurden keine Vorschlaghämmer benötigt, um die Blöcke an die richtige Stelle zu pressen. Sie passten perfekt, obwohl sie an anderer Stelle vorbereitet wurden. Auch die Kirche ist ein Gebäude, das zusammengebaut wird. Gott baut Steine für seinen Tempel, und zwar genau jetzt! Werden wir auch zu diesen Steinen gehören?

22: Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Gott will, dass das Wissen über seinen Heilsplan in dieser Welt verbreitet wird. Wir können sehen, wie es in der Zukunft gemacht wird, aber jetzt ist die Gegenwart. Ein wiederhergestelltes Israel wird Zugang zum Geist Gottes haben und Gottes Plan in geistliches Leben umwandeln. Aber die Kirche befindet sich durch Christus in einem Bündnisverhältnis zu Gott. Und wegen der Gegenwart von Gottes Geist handelt es sich um einen besseren Bund.

Wir werden im Hebräerbrief weiterlesen. Bitte denken Sie daran, dass es sich hier nach unserem Verständnis um die Kirche handelt und nicht nur um ein zukünftiges Ereignis für ein wiederhergestelltes Israel. Der Verfasser spricht hier ganz klar von einem Bund. Hebräer 8, Vers 1:

Hebräer 8,1: Das ist nun die Hauptsache bei dem, wovon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel (wir haben einen Hohenpriester, Jesus Christus. Vers 6).

6: Nun aber hat er ein höheres Amt empfangen, wie er ja auch der Mittler eines besseren Bundes ist, der auf bessere Verheißungen gegründet ist. (Und er schreibt hier an die Kirche. Er schreibt nicht über das wiederhergestellte Israel.)

7: Denn wenn der erste Bund untadelig gewesen wäre, würde nicht Raum für einen andern gesucht.

8: Denn Gott tadelt sie und sagt (Jeremia 31,31-34): „Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da will ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen, (Aber durch diesen Grundstein hat er bereits eine Gruppe von Menschen in diese neue Bündnissituation gebracht.)

9: nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tage, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Bund; darum habe ich auch nicht mehr auf sie geachtet, spricht der Herr.

10: Denn das ist der Bund, den ich schließen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz geben in ihren Sinn, und

in ihr Herz will ich es schreiben und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

Er ist unser Gott und wir sind jetzt sein Volk! Und Gott tut ein wunderbares Werk! Es ist großartig zu sehen, wie dieses wunderbare Werk durch die Nation Israel realisiert werden wird. Und ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich dabei sein möchte. Ich möchte sehen, wie diese Wiederherstellung abläuft und bin hoffentlich daran beteiligt. Aber ich möchte ganz sicher ein Teil der Wiederherstellung sein, die jetzt stattfindet! Das wunderbare Werk, das jetzt getan wird! Ich weiß nicht, ob Sie den Geist Gottes ausreichend nutzen, um zu erkennen, dass Sie ein Baustein sind, den Gott formt und mit dem Gott arbeitet, wenn Sie ihn lassen - *wenn* Sie ihn lassen -, damit Sie vor Ort gebracht werden können und perfekt in den Tempel passen. Besitzen wir die richtige Gesinnung? Lassen wir zu, dass diese neue Bündnisbeziehung unseren Geist und unsere Herzen beeinflusst? Und wie wir zu Beginn des Festes gesagt haben, indem wir unseren Herzen und unserem Verstand erlauben, Gott in seiner Gesamtheit zu lieben! Aber es gibt nichts Wichtigeres in unserem Leben als unseren Vater und seinen Sohn Jesus Christus und das Werk, das sie tun.

Als der Apostel Paulus die Rolle Israels und der Kirche ansprach, stellte er die Frage: „Hat Gott sein Volk verstoßen“? Denn im Moment ist Israel verstreut. Israel ist verloren. Die Israeliten haben ihre Identität verloren. Sie haben das Zeichen des Sabbatstages nicht mehr. Wir haben die Antwort von Paulus kürzlich gelesen, nämlich „dass einige übrig geblieben sind nach der Wahl der Gnade“ – die Kirche. Das war die Antwort auf die Frage: „Hat Gott sein Volk verstoßen?“ Nein! Wir leben unter den Bedingungen des neuen Bundes, in dem der Geist Gottes den Zweck des göttlichen Gesetzes verstärkt.

Wir leben auch unter dem Sabbatbund. Dieser ewige Bund ist ein Erkennungszeichen dafür, wer und was Gott ist – der Schöpfer! Und derer, die geheiligt wurden. Der Sabbat und die heiligen Tage halten Gottes Heilsplan lebendig. Wir sind nicht nur der Information halber hier. Es ist schön, die heiligen Tage jedes Jahr in der richtigen Reihenfolge zu feiern. Aber das ist noch nicht alles. Es geht auch darum, was diese Tage und unser Verständnis von ihnen in unserem Leben mit unseren Taten implizieren. Apostelgeschichte 13, Vers 47:

Apostelgeschichte 13,47: Denn so hat uns der Herr geboten (Jesaja 49,6): „Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der Erde.“

Das ist es, was Gott tut: der Heilsplan. Und er möchte, dass dieser Heilsplan bekannt ist. Ein Vorbild ist wahrscheinlich ein stärkeres Zeugnis für die heutige Welt als Worte. Wie ich eingangs sagte, wird die Welt langsam dahingehend manipuliert, Gott und Jesus Christus abzulehnen. Sie werden langsam darauf vorbereitet. Und es wird mit voller Kraft weitergehen, wenn die Menschen dazu verleitet werden, einen falschen Gott anzubeten. Sie werden das entstehende System mit offenen Armen empfangen. Es wird Zeichen und Wunder geben. Und es wird alles geben, was der

Mensch braucht, um daran zu glauben, dass es das Richtige ist. Dass alles von Gott stammt.

Aber das ist falsch! Es ist falsch. Es ist verführerisch. Es führt zum Tod! Gott muss sich damit auseinandersetzen. Und Gott hat uns dazu berufen, ein Licht für die Heiden zu sein. „Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der Erde.“ Die Kirche muss ihn verkünden, der uns gerufen hat – der uns in sein wunderbares Licht gerufen hat. Wir sind sein Werk.

Können Sie das fühlen, liebe Geschwister? Haben Sie ein Gespür für das Werk, das Gott uns vor Augen geführt hat? Was kann es Großartigeres geben, als Gott in unserem eigenen Leib zu repräsentieren? Denken Sie an all die Aussagen, die wir vorhin über die Einhaltung des göttlichen Gesetzes als Lebensweise gelesen haben. Ist das ein Lebensweg für uns? Wird es immer mehr zu einem Lebensweg für uns? Das sollte es, denn das war Gottes Absicht.

Der Sabbat war so wichtig, dass Gott Israel damit getestet hat. Erinnern Sie sich an das Manna? Er gab ihnen Manna, aber er prüfte sie auch, ob sie den Sabbat halten würden oder nicht. Und er sagte: „damit ich's prüfe, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht.“

Wir werden auch bzgl. dieses Aspekts des Bundes getestet, wenn Gott die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringt. Der Sabbat wird dazu benutzt werden, das Evangelium auf eine Weise zu predigen, über die man sich zu diesem Zeitpunkt nur wundern kann.

Es gibt etwas, das man als Malzeichen des Tieres bezeichnet. Das ist nichts, was mir gefällt. Ich freue mich nicht auf die Zeit, in der den Menschen das Malzeichen des Tieres aufgezwungen wird. Aber es gibt etwas, das man das Malzeichen des Tieres nennt. Es ist ein Zeichen für Satans falsches System. Es repräsentiert Satans falsches System – die Sonntagsheiligung. Der Sonntagsgottesdienst ist das Zeichen des Tieres. Man kann jetzt auch über Mikrochips und alles Mögliche andere diskutieren. Vielleicht bekommt man einen Mikrochip oder etwas Ähnliches, wenn man den Sonntag nicht hält.

Aber das Zeichen des Tieres ist kein Mikrochip. Es ist die Sonntagsheiligung, die in der Vergangenheit in den falschen Religionen als der achte Tag bekannt war. Man bewegt sich einen Tag über die sieben Tage hinaus vom heiligen Tag Gottes weg. Dieser Tag wird dann als der achte Tag bezeichnet. Es ist immer noch der erste Tag der Woche in der Zeitberechnung, aber er wird oft als der achte Tag bezeichnet. Das Zeichen des wahren Gottes und seines Volkes ist der Sabbat. Und Gottes Volk wird geprüft, ob es den Sabbat ehrent wird oder ob es unter Druck auf den Sonntag, den achten Tag, übergehen wird.

Sie könnten jetzt denken: „Kein Problem, ich betrachte das als eine Prüfung. Aber ich verstehe die Bedeutung des siebten Tages und werde den siebten Tag halten.“ Ich glaube nicht, dass wir uns den Druck vorstellen können, unter den wir gesetzt werden. Man kann nichts kaufen oder verkaufen. Man kann nicht leben. Man wird verhungern, wenn man nicht den achten Tag heiligt. Ich hatte ein paar

Gespräche mit einigen unserer Geschwister auf den Philippinen. Dort leben viele sehr arme Menschen. Ein Mann war in einer schlimmen Lage. Er hatte eine Familie und Kinder, denen er aber nichts zu essen geben konnte. Er musste zusehen, wie seine Kinder Teller in den Mund nahmen und in die Teller bissen, da es nichts anderes gab, was sie in den Mund nehmen konnten.

Ich glaube nicht, dass wir verstehen, was es heißt, hungern zu müssen; oder was es bedeutet, unseren Kindern beim Hungern zuzusehen. Das wird eine sehr, sehr schwere Prüfung! Aber es ist nicht nur eine Sabbatprüfung. Es ist eine Prüfung des Fundaments, auf dem man steht, die einen befähigt, den Sabbat zu heiligen und ihn weiter zu halten. Sie benötigen ein tiefes Verständnis und den gesamten Eckstein Jesus Christus! Und ich sage „Sie“, als würde ich davon ausgehen, dass einige von uns hier diese Zeit erleben werden. Das Wissen über den Sabbattag ist nicht genug. Sie werden dieses wunderbare Werk sein müssen, um den Glauben und die Zuversicht und das Vertrauen zu haben, sich dieser Prüfung zu stellen.

Aber was wird die Welt sehen, wenn Gott diesen Schritt geht? Wenn die ganze Welt das Tier anbeten wird? Und die protestantische und katholische Welt werden in diesem Punkt sehr gut zusammenkommen, weil die Protestanten den Sonntag bereits angenommen haben. Und die katholische Kirche äußert sich in entsprechenden Kommentaren mit Genugtuung. Sie freut sich sehr darüber, da die einzige Autorität, die die Protestanten für die Sonntagsheiligung haben, der Papst ist. Sie finden das toll!

Die protestantische Welt und die katholische Welt, die ganze Welt, wird also keine Probleme damit haben, sich am Sonntag zum Gottesdienst zu versammeln. Es wird nur eine Gruppe von Menschen auf dem Antlitz dieser Erde geben, die sich hervortun wird, weil sie den Sabbat heiligt – ein Zeichen, das den Erlösergott identifiziert! Diese Prüfung wird die Welt auf seinen Heilsplan aufmerksam machen. Das ist es, worum es beim Sabbatzeichen wirklich geht – den Schöpfer zu identifizieren und als einen Schöpfer zu erkennen, der den Menschen erschafft. Er erschafft!

Wenn wir in Matthäus 24 lesen, dass das Evangelium gepredigt wird, lautet die letzte Aussage: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, und dann wird das Ende kommen.“

Gott wird seinen Erlösungsplan in der ganzen Welt verkünden lassen. Und das wird einerseits, aber nicht ausschließlich, durch den Sabbattag, durch eine Gruppe von Menschen geschehen, die so tief in ihrer Beziehung zu Gott verwurzelt sind, dass sie am Sabbattag bis zum Verhungern, bis zum Tod, standhaft bleiben werden! Sie werden ihr Leben nötigenfalls für dieses Erkennungszeichen dahingeben.

Gott wird Israel erlösen und wiederherstellen. Er wird die Nation zu einem „auserwählten Geschlecht, einer königlichen Priesterschaft, einem heiligen Volk“ machen.

Gottes fantastischer Heilsplan, die Schöpfung einer Gottesfamilie, wird dann von einem Volk weitergegeben, das „einst nicht ein Volk war, nun aber Gottes Volk“ ist

und das das Sabbatzeichen trägt. Indem wir den Neuen Bund Gottes halten, einschließlich des Sabbatbundes Gottes, sind wir das Volk Gottes. Menschen, die Gnade erhalten haben und die Wohltaten dessen verkündigen, „der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“. Jesaja 29, zurück zu Vers 14:

Jesaja 29,14: Darum will ich auch hinfert mit diesem Volk wunderbar umgehen, aufs wunderbarste und seltsamste,...

Gott wird ein wunderbares Werk vollbringen, und er hat bereits angefangen! Es ist ein Werk der Absonderung und Unterscheidung – genau so, wie er gesagt hat, dass er es hier tun würde. Liebe Geschwister, lassen Sie uns dankbar dafür sein, dass wir ein Teil dieses wunderbaren Werkes sind.